

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, Senioren und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff am 21.05.2019 im Jugendzentrum Findorff, Neukirchstraße 23a, 28125 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 19.45 Uhr

Nr.: XII/3/19

Anwesend sind:

Herr Mokhtar Hashemzahdeh-Atouie
Herr Oliver Jäger
Herr August Kötter
Herr Dietmar Lange
Frau Heidi Locke
Frau Claudia Vormann
Frau Anja Wohlers

Verhindert ist:

Herr Moritz Sartorius

Gäste:

Frau Svenja Müller - Zentrum für Schule und Beruf
Herr Christian Holtbrügger - Zentrum für Schule und Beruf

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Tagesordnung und Beschlussfähigkeit**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/2/19 vom 21.03.2019**
- TOP 3: DRK Bremen - Vorstellung des Globalmittelantrags „Projekt AVA - Ankommen - Verwurzeln - Auf eigenen Beinen stehen“**
Dazu: Frau Svenja Müller (Zentrum für Schule und Beruf)
Herr Christian Holtbrügger (Zentrum für Schule und Beruf)
- TOP 4: Flüchtlinge in Findorff**
dazu: Bericht des Ausschusssprechers
- TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 6: Berichte aus den Gremien**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**
-

TOP 1: Tagesordnung und Beschlussfähigkeit

Der Fachausschuss ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr. XII/2/19 vom 21.03.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 21.03.2019 wird genehmigt.

TOP 3: DRK Bremen - Vorstellung des Globalmittelantrags „Projekt AVA - Ankommen – Verwurzeln - Auf eigenen Beinen stehen“

Frau Müller und Herr Holtbrügger berichten aus dem Projekt.

Das Projekt „AVA“ wird seit 2017 durchgeführt und ist das Zentrum für Schule und Beruf und das Deutsche Rote Kreuz angebunden.

Es richtet sich an unbegleitete minderjährige Asylsuchende und hat die Schwerpunktbereiche:

- Soziale Teilhabe
- Bildung (ausreichend für die Aufnahme einer Ausbildung oder die Integration in den Arbeitsmarkt)
- Integration in den Arbeitsmarkt
- Übergang in die Selbstständigkeit (Bezug einer eigenen Wohnung, Beantragung weiterführender Leistungen, Organisation des Alltags).

Seit Beginn des Projektes wurde die Teilnahme 319-mal angefragt. 218 Anfragen kamen von männlichen, 101 Anfragen von weiblichen Jugendlichen. Die meisten Teilnehmer kommen aus Syrien, Afghanistan und Somalia und sind im Alter zwischen 16 und 25 Jahren.

Es wird keine asylrechtliche und keine psychologische Beratung durchgeführt. Zu diesen Zwecken kann nur vermittelt und an fachliche Beratungsstellen verwiesen werden.

Das Projekt wird hauptsächlich durch Spenden finanziert.

Die beantragten Globalmittel sollen eingesetzt werden, um Computer für die Nutzung durch die Jugendlichen und ein Smartphone für die Mitarbeiter anzuschaffen. Die Computernutzung durch die Jugendlichen ist im Bereich der Hausaufgabenhilfe, für Bewerbungen und zum Schreiben von Berichten in der Berufsschule erforderlich. Hierdurch soll insbesondere die Selbstständigkeit der Jugendlichen gefördert werden. Ein zweites Smartphone für die Betreuer soll das bereits vorhandene Telefon entlasten, da das Anrufaufkommen teilweise mit einem Telefon kaum abgedeckt werden könne. Ein Rückgriff auf gebrauchte oder gespendete Geräte ist nicht sinnvoll, da die Einrichtung der Software und die Übernahme von Garantien in der Regel nur bei Neuware gewährleistet ist, die Produkte aber jeweils von mehreren Nutzern genutzt werden sollen und somit Wartung und Garantien erforderlich sein werden. Die Geräte könnten durch die Jugendlichen im Büro und unter Aufsicht genutzt werden.

Zudem sollen durch die Globalmittel die Nachhilfekräfte getragen werden. Einige Fächer werden bereits durch Ehrenamtliche unterrichtet. In anderen Fächern ist dieses bisher nicht möglich. Aus dem Ausschuss kommt ein Angebot, im Bereich Mathematik und Physik zu unterstützen. Es wird darauf hingewiesen, dass Honorare und Gehälter aus den Globalmitteln grundsätzlich nicht getragen werden dürfen.

Der Globalmittelantrag soll noch einmal überarbeitet werden. Insbesondere sind Angebote für den Kauf der technischen Geräte einzureichen. Zudem soll überprüft werden, inwiefern intern umstrukturiert werden kann, damit aus den Globalmitteln keine Honorare gezahlt werden. Der überarbeitete Antrag soll bis zum 31.05.2019 an das Ortsamt gesandt werden. Auf das Ende der Amtszeit des aktuellen Fachausschusses wird hingewiesen.

TOP 4: Flüchtlinge in Findorff dazu: Bericht des Ausschussprechers

St. Bonifatius: Die Einrichtung hat eine neue Leitung und ist derzeit voll besetzt. Die elf Bewohner sind alle in Maßnahmen für Schule und Beruf.

Die Bewohner wünschen sich Fahrräder, um mobiler zu sein. Es wird darauf hingewiesen, dass im Jugendzentrum auch eine gemeinnützige Fahrradwerkstatt ist, die für einen geringen Preis Räder auch abgibt. Insbesondere werden auch Kurse zum Erlernen des Radfahrens und der Verkehrsregeln nachgefragt. Der Ausschussprecher informiert sich. Diese Kurse können eventuell über den KOP angeboten werden.

Corveystraße: Das Frühlingsfest ist gut angenommen worden.
Die Innere Mission hat einen neuen Vorstandssprecher.

In der letzten Zeit gab es einige Bewohnerwechsel. Die größeren Wohnungen sind jetzt aber wieder durch Familien bewohnt.

Vor der Einrichtung des Übergangwohnheims gab es in der Nachbarschaft verschiedene Befürchtungen, die alle nicht eingetroffen sind. Es wird betont, dass das Zusammenleben sehr gut funktioniert.

An der Problematik des fehlenden WLAN-Anschlusses wird weiterhin mit Unterstützung des Fachausschusses gearbeitet.

TOP 5: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Es gibt keine Entscheidungsbedarfe.

TOP 6: Berichte aus den Gremien

Es gibt keine weiteren Berichte.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Aus dem Projekt AVA wird angefragt, ob dem Fachausschuss die Planungen für die Nutzung der Polizeiwache an der Fürther Straße bekannt sind. Es wird auf eine Liste hingewiesen, die durch Immobilien Bremen an die Ortsämter und Beiräte versandt wurde und die Leerstände aufzeigt. Das Ortsamt wird klären, ob die Liste an „AVA“ weitergeleitet werden darf.

Das Ortsamt soll bezüglich zur Verfügung stehender Räume eine offizielle Anfrage an Immobilien Bremen stellen. Der Fachausschuss beschließt diese Vorgehensweise einstimmig. Eventuell kann ein gemeinsamer Gesprächstermin mit dem Deutschen Roten Kreuz vereinbart werden. Es wird derzeit erwägt, das Projekt auch auf andere Stadtteile auszudehnen. Diese dürfen allerdings keine WIN-Gebiete sein.

Aus dem Ausschuss kommt der Hinweis, beim eventuellen Kauf der Obdachlosenzeitung bitte darauf zu achten, dass die jeweiligen Verkäufer auch in dem Projekt mitarbeiten und sich entsprechend ausweisen können.

Die Eröffnung der Shisha-Bars in der Wopsweder Straße und der Hemmstraße wird besprochen. Die Betreiber zeigen sich teilweise kooperativ und zu Gesprächen bereit. Es soll überlegt werden, ob ein gemeinsames Gespräch vereinbart werden könnte, um die Sorgen der Anwohner vorzubringen und die Betreiber auf die Einhaltung der Regeln hinzuweisen und zu besprechen, wie ein friedliches „Nebeneinander“ funktionieren kann.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates per E-Mail versandt:

- „Durchblick“ für Seniorinnen und Senioren, Ausgaben April und Mai 2019.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

- C. Contu -

- A. Kötter –

Aufgrund der endenden Amtsperiode 2015-2019 war keine formelle Genehmigung dieses Protokolls mehr möglich, da diese auf der nächstfolgenden Sitzung des Fachausschusses/Beirates in derselben Besetzung hätte erfolgen müssen. Da die Inhalte gleichwohl in Absprache mit dem Fachausschussprecher/der Fachausschussprecherin (BeiratssprecherIn) autorisiert wurden, wird es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.